

Trotz Rotlicht Ampel überfahren

RAVENSBURG (sz) - In Bavendorf hat ein 69 Jahre alter Autofahrer laut Polizeiangaben am frühen Mittwoch um kurz vor 4 Uhr die Ampelkreuzung an der Kreuzung Markdorfer Straße/Oberzeller Straße trotz Rotlicht überfahren und dabei fast einen Verkehrsunfall verursacht. Der Lenker des VW Up kam aus Richtung Wernsreute. Er fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne auf den Verkehr zu achten über die Kreuzung. Wegen des rücksichtslosen und verkehrswidrigen Fahrens musste ein anderer Autofahrer eine Vollbremsung tätigen. Der 69-Jährige selbst wich zwar auf die Gegenspur aus, setzte seine Fahrt aber fort, bevor er kurze Zeit später von einer Polizeistreife gestoppt wurde, so die Polizei in ihrem Bericht.

Das Polizeirevier bittet Zeugen, insbesondere den bislang unbekannteren Autofahrer, der an der Ampelanlage bremsen musste, sich unter Telefon 0751 / 803 33 33 zu melden.

Unbekannter fährt Fiat an

RAVENSBURG (sz) - Auf dem Parkplatz hinter dem Konzerthaus in Ravensburg hat ein bislang unbekannter Autofahrer am Dienstag in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr einen geparkten Fiat angefahren. Ohne sich um den entstandenen Schaden in Höhe von rund 1000 Euro zu kümmern, suchte der Verursacher im Anschluss das Weite, so die Polizei.

Das Polizeirevier bittet unter Telefon 0751 / 803 33 33 um sachdienliche Hinweise.

Weingarten tritt beim Stadtradeln an

WEINGARTEN (sz) - Ab dem 12. Juni tritt Weingarten wieder beim Stadtradeln an. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Beim Stadtradeln geht es demnach um nachhaltige Mobilität, Bewegung, Klimaschutz und Teamgeist. Im Rahmen der Initiative RadKULTUR fördert das Land die Teilnahme an der Aktion des Klima-Bündnisses. Dabei fahren Teams drei Wochen lang möglichst viel Fahrrad und sammeln dabei Kilometer - egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Ob Unternehmen oder Schule, Verwaltung oder Sportverein: Radelnde können ab diesem Jahr Unterteams etwa für verschiedene Abteilungen oder Schulklassen gründen und innerhalb des Hauptteams gegeneinander antreten. Wer Lust hat, mitzufahren, meldet sich an unter: www.stadtradeln.de/anmelden/.



Bei einer Corona-Erkrankung während der Schwangerschaft entstehen viele Fragen.

SYMBOLFOTO: DPA/FREDRIK VON ERICHSEN

Schwanger, Coronavirus – und dann?

So schätzt ein Frauenarzt das Risiko für Corona-Erkrankungen in der Schwangerschaft ein

Von Selina Beck

WEINGARTEN - Während der Schwangerschaft am Coronavirus zu erkranken, ist für viele werdende Mütter eine große Sorge - auch in der Region ist das ein großes Thema bei den Frauenärzten. Wie wirkt sich die Krankheit auf das Baby und die Mutter aus? Die „Schwäbische Zeitung“ hat Frauenarzt Dr. Thomas Dengg aus Weingarten gefragt, wie hoch er das Risiko für Corona-Erkrankungen in der Schwangerschaft einschätzt und ob er zu einer Impfung raten würde.

Welches Risiko besteht für Schwangere, die am Coronavirus erkranken? Haben Schwangere eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für einen schweren Krankheitsverlauf?

„Covid-19-Erkrankungen führen gehäuft zu schwangerschaftsspezifischen sowie während der Geburt auftretenden Komplikationen. Das Risiko einer Frühgeburt ist deutlich erhöht, die Rate an Totgeburten ebenfalls erhöht. Des Weiteren besteht eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit für eine Präeklampsie (sogenannte Schwangerschaftsvergiftung) und das Risiko für thromboembolische Ereignisse ist um das mehr als Vierfache erhöht“, sagt Dr. Thomas Dengg, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, der auch an der Frauenklinik der OSK Ravensburg und im Kreisimpfzentrum des Landkreises Ravensburg tätig ist. Im Vergleich zu Nicht-Schwangeren sei eine intensivmedizinische Be-

handlung sechsfach häufiger, eine Beatmung sogar mehr als 23-mal häufiger notwendig. Vorerkrankungen, wie beispielsweise Bluthochdruck und Diabetes, sowie ein mütterliches Alter von über 35 Jahren und Adipositas seien Risikofaktoren für einen schweren Covid-19-Verlauf. Zudem könne dieser bei altersentsprechend niedriger Gesamtsterblichkeit bis zu einer 26-fach höheren Sterblichkeit führen.

Überträgt sich das Coronavirus immer auf das Baby?

„Eine Übertragung des Virus vor oder während der Geburt von Mutter auf Kind scheint möglich, ist aber insgesamt selten. Neugeborene müssen jedoch etwa dreimal häufiger intensivmedizinisch behandelt werden“, berichtet Dengg.

Wo werden am Coronavirus erkrankte Schwangere behandelt?

„Grundsätzlich kann man sagen, positiv getestete Schwangere bzw. milde Krankheitsverläufe von Covid-19 sollten zunächst weder in die Klinik noch in die gynäkologische Facharztpraxis“, so der Frauenarzt. Die Betroffenen sollten sich bei medizinischem Handlungsbedarf in der Hausarztpraxis melden.

Anders verhalte es sich bei schwangerschaftsspezifischen Symptomen oder Fragestellungen zur Geburtshilfe. Die Patientinnen sollten dabei nach Rücksprache mit ihrem Frauenarzt bei akutem Handlungsbedarf an die Klinik verwiesen werden. Dort könnten die notwendigen infektions-schützenden Maßnahmen konsequenter und spezifischer umgesetzt

werden. „Eine nicht zwingend notwendige Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchung lässt sich auch zeitlich versetzt durchführen. Dies sollte aber immer nach Rücksprache mit dem betreuenden Frauenarzt erfolgen“, rät Dengg.

Wie wirkt sich eine Covid-19-Impfung auf Mutter und Kind aus?

Zwischenzeitlich hätten mehrere Studien belegt, dass eine Impfung nicht zu vermehrten schwangerschaftsspezifischen Komplikationen führe. Auch für die Behauptung, dass die Impfung die Fruchtbarkeit beeinträchtigen könne, gäbe es bislang keinerlei Hinweise, zumal in den Studien mit den drei zugelassenen Impfstoffen bereits über 50 Schwangerschaften aufgetreten seien. „Das würde ja bedeuten, dass auch jede Frau, die eine Corona-Infektion überstanden hat, danach unfruchtbar ist“, merkt Dengg an.

Bei schwangeren und stillenden Frauen komme es zu einer vergleichbaren Immunantwort wie bei der nicht-schwangeren Kontrollgruppe. Darüber hinaus zeigten sich höhere Mengen an Antikörpern als bei einer Corona-Infektion und durch den Impfstoff erzeugte Antikörper wären nach der Impfung der Mutter in Nabelschnurblut und Muttermilch nachweisbar. Damit ließe sich ein Neutschutz (begrenzter natürlicher Schutz eines Neugeborenen vor Infektionskrankheiten) ableiten.

Sollten sich Schwangere gegen das Coronavirus impfen lassen?

„Die Ständige Impfkommission hat ganz aktuell die Empfehlungen zur

Covid-19-Impfung angepasst und den Handlungsspielraum erweitert“, sagt Dengg.

Danach könne Schwangeren mit Vorerkrankungen und einem daraus resultierenden Risiko für eine schwere Covid-19-Erkrankung und - nun neu - auch mit einem erhöhten Expositionsrisiko nach Nutzen-Risiko-Abwägung eine Impfung mit einem mRNA-Impfstoff (Biontech/Pfizer oder Moderna) ab dem zweiten Trimester angeboten werden.

Nach wie vor lägen zur Anwendung der Covid-19-Impfstoffe in der Schwangerschaft gegenwärtig noch sehr begrenzte Daten vor, da Schwangere wie Kinder von klinischen Zulassungsstudien in der Regel ausgeschlossen werden. Eine generelle Impfempfehlung würde derzeit nicht ausgesprochen.

„Die WHO sowie nahezu alle Fachgesellschaften der Geburtsmedizin fordern jedoch, Schwangere nicht grundsätzlich von Impfprogrammen auszuschließen“, informiert der Frauenarzt. Mehrere Länder, unter anderem Belgien, die USA und Großbritannien, würden bereits die allgemeine oder priorisierte Corona-Impfung von Schwangeren empfehlen.

„Als Fazit bleibt, dass der momentan noch anhaltende Impfstoffmangel der limitierende Faktor ist und daher eine generelle Impfempfehlung für Frauen mit Kinderwunsch, in Schwangerschaft oder Stillzeit nicht gegeben werden kann. Da es sich hier um einen sehr dynamischen Prozess handelt, kann sich dies jedoch bald ändern“, so Dr. Thomas Dengg abschließend.

Städtische Museen in Weingarten wieder geöffnet

WEINGARTEN (sz) - Nach Monaten im Lockdown haben die städtischen Museen und die Kornhausgalerie in Weingarten wieder geöffnet. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Das Stadtmuseum im Schloßle und das Alamannenmuseum sind zu den regulären Zeiten geöffnet: Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Das Museum für Klosterkultur öffnet Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Unter dem Titel „Kupfer“ zeigt die Kornhausgalerie Arbeiten der Leipziger Malerin Franziska Guettler. Die Ausstellung ist bis zum 11. Juli zu folgenden Zeiten zu sehen: Mittwoch von 10 bis 13 Uhr, Freitag, Samstag, Sonntag sowie an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für den Besuch in allen Museen gelten folgende Regeln: Eine Anmeldung ist nicht mehr nötig. Zutritt erhalten Besucherinnen und Besucher nur mit einem negativen Coronatest, der nicht älter ist als 24 Stunden, oder wenn sie nachweislich von Covid-19 genesen oder vollständig geimpft sind. Die Besucherzahl ist vorerst auf eine Person pro 20 Quadratmeter begrenzt. Dadurch kann es unter Umständen zu Wartezeiten kommen, für die die Stadtverwaltung um Verständnis bittet. Die Kontaktnachverfolgung erfolgt entweder über die Luca-App oder ein Formular.

Aktuelle Testmöglichkeiten finden Bürgerinnen und Bürger auf der städtischen Website unter: www.weingarten-online.de/corona

Leute

Uli Schuh übergibt Geschäftsführung an Sohn

RAVENSBURG (sz) - Dominik Schuh (Foto: privat) ist neuer Geschäftsführer der Uli Schuh GmbH in Ravensburg mit Kunden in ganz Deutschland. Mit der Ernennung des Sohnes des Firmengründers Uli Schuh läutet das Familienunternehmen

eigenen Angaben zufolge die nächste Phase der Unternehmensnachfolge ein. Sie sei ein Signal für die kommende Weiterentwicklung der Firma. Laut Pressemitteilung bleibt die Marke Uli Schuh als führender Büro- und Objekteinrichter bei seiner Philosophie und werde damit auch neuen Anforderungen gerecht: „Wir erarbeiten mit jedem Kunden, egal ob Mittelständler oder Großkonzern, seine neue Arbeitswelt und bieten dafür eine Vielzahl an Lösungen“, sagt Dominik Schuh, der Sohn des Firmengründers Uli Schuh.

Nach Klimaprotest: Ministerium will Vorschläge von Professor prüfen

Ministerin rief bei Wolfgang Ertel an - Nun könnte Weingarten zum Vorbild werden

WEINGARTEN (olli) - Das baden-württembergische Wissenschaftsministerium nimmt die Kritik des Weingartener Hochschulprofessors Wolfgang Ertel ernst und will seine Forderung nach mehr Klimafreundlichkeit prüfen. So hatte Ertel mitgeteilt, dass Wissenschaftsministerin Theresia Bauer ihn angerufen und ihm versichert habe, dass sie alles in ihrer Möglichkeit Stehende tun werde, um die von ihm angeführten Missstände zu beseitigen. „Wenn ein Professor auf Bäume steigt, dann muss da was dran sein“, soll ihre Begründung für den Schritt gewesen sein. Das bestätigte nun auch die Pressestelle ihres Ministeriums.



Ministerin Theresia Bauer rief bei Wolfgang Ertel an. FOTOS: DPA

„Das Wissenschaftsministerium nimmt den Vorgang zum Anlass, sich zusammen mit der Liegenschaftsverwaltung und der Hochschule ein Bild von der baulichen und energetischen Situation der Hochschule zu machen und gegebenenfalls in Betracht kommende Optimierungspotenziale zu bewerten und auf Umsetzbarkeit zu prüfen“, teilt Pressesprecherin Denise Burgert auf SZ-Nachfrage mit.

Damit reagiert das Ministerium auf die massive Kritik von Ertel. Er ist der Meinung, dass die Weingartener Hochschule - für die er seit 26 Jahren arbeitet - jährlich Hunderte Tonnen CO₂ und damit 100 000 Euro einsparen könnte, wenn die Heizungen mit intelligenten Sensoren ausgestattet werden. Seit einem Jahrzehnt habe er sich vergeblich dafür eingesetzt, obwohl die Heizungen

auch in den Semesterferien und nun während der Corona-Pandemie ohne Präsenzveranstaltungen durchgängig geheizt hätten. Um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, hatte er gemeinsam mit den Ravensburger Klimaktivisten ein Baumhaus auf dem Campus bauen wollen. Das verhinderte allerdings

„Wenn ein Professor auf Bäume steigt, dann muss da was dran sein.“

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer

die Polizei. Umso mehr freut er sich, dass durch den Anruf der Ministerin „Bewegung in das starre bürokratische System kommen könnte“. Im Optimalfall könnte Weingarten zum Vorbild für andere Hochschulen im Land werden. Das schwebt der Ministerin vor. „Besonderes Interesse gilt aus Sicht des Ministeriums jenen Vorschlägen, die nach Erprobung an einem Standort auf weitere Hochschulen übertragen werden könnten und somit in der Fläche wirksam werden“, sagt Burgert.

ANZEIGE

KLEBER POST

Hotel · Restaurant · Wellness

Weiter geht's.

Wird auch Zeit.

www.kleberpost.de